

Beiträge

zur

Belehrung und Unterhaltung.

Nr. Dresden, den 10. August 1810.

88.

Das ehemalige Jesuitenkloster
Mariäscheln und die Bergstadt
Graupen in Böhmen.

Schönau bei Töplitz, am 30. Junius 1810.

Ich bin Ihnen, werther Freund! noch die Schilderung meiner Exkursion nach Mariäscheln und Graupen schuldig, welche ich in diesen Tagen gemacht habe. Es war ein heittrer Morgen, an welchem ich, in Begleitung unsrer Reisegesellschaft, den Weg dahin antrat. Wie froh war ich, nach langem Harten, endlich einen Tag anbrechen zu sehen, wie der war, an welchem wir diese Wanderung begannen! Fröhlichen Muths verließen wir Schönau und wandelten, unter dem Gesange der Vögel, über blumenreiche Wiesen, dem romantischen Garten von Tornau zu, durch den unser Weg uns führte. Dieser herrliche Park, der auch unter dem Namen des Fasanengartens, weil ehemals Fasane darin gehegt wurden, bekannt ist, und nebst dem Schloßgarten in Töplitz einen meiner Lieblingsspaziergänge ausmachte, wo ich mich oft, ganz einsam, der Erinnerung an eine glücklichere Vergangenheit überließ, verdient gewiß von jedem

Fremden, der Gefühl für die Schönheiten der Natur besitzt, besucht und bewundert zu werden. Der erste Schritt des Wanders in diesen Zauberhain versetzt ihn in eine poetische Welt, wo Kunst und Natur mit einander wetteifern, sein Herz zu entzücken. Dicht belaubte Gänge, die sich nach verschiedenen Richtungen hinschlängeln, ein murmelnder Bach, eine rauschende Kaskade, Hügel mit Blumen bepflanzt, schattende Gebüsche und grünende Rasenplätze, nebst einem zur Rechten des Parks gelegenen, von der Natur selbst, durch auf einander gehäufte Felsenstücke, gebildeten Berge, den der Geschmack des Besizers mit einem Lusthause, das seinen Namen Selvedere vollkommen verdient, zu zieren gewußt hat, sind die Gegenstände, welche man hier wahrnimmt.

Raum 5 Minuten von hier aus, kamen wir in das Dorf Tornau, wo sich, zum Besten aller Bier- und Weintrinker, ein ansehnliches Brauhaus und ein Weinkelser befindet, der 1500 Schritte lang und mit den vorzüglichsten österreichischen, ungarischen und böhmischen Weinen, die man hier um billige Preise haben kann, angefüllt ist. Bei diesem Dorfe geht die Poststraße vor-

T t t